

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 25 (1970)

Heft: 2

Rubrik: Naturbild und Wirtschaft der Erde im K&F-Atlas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

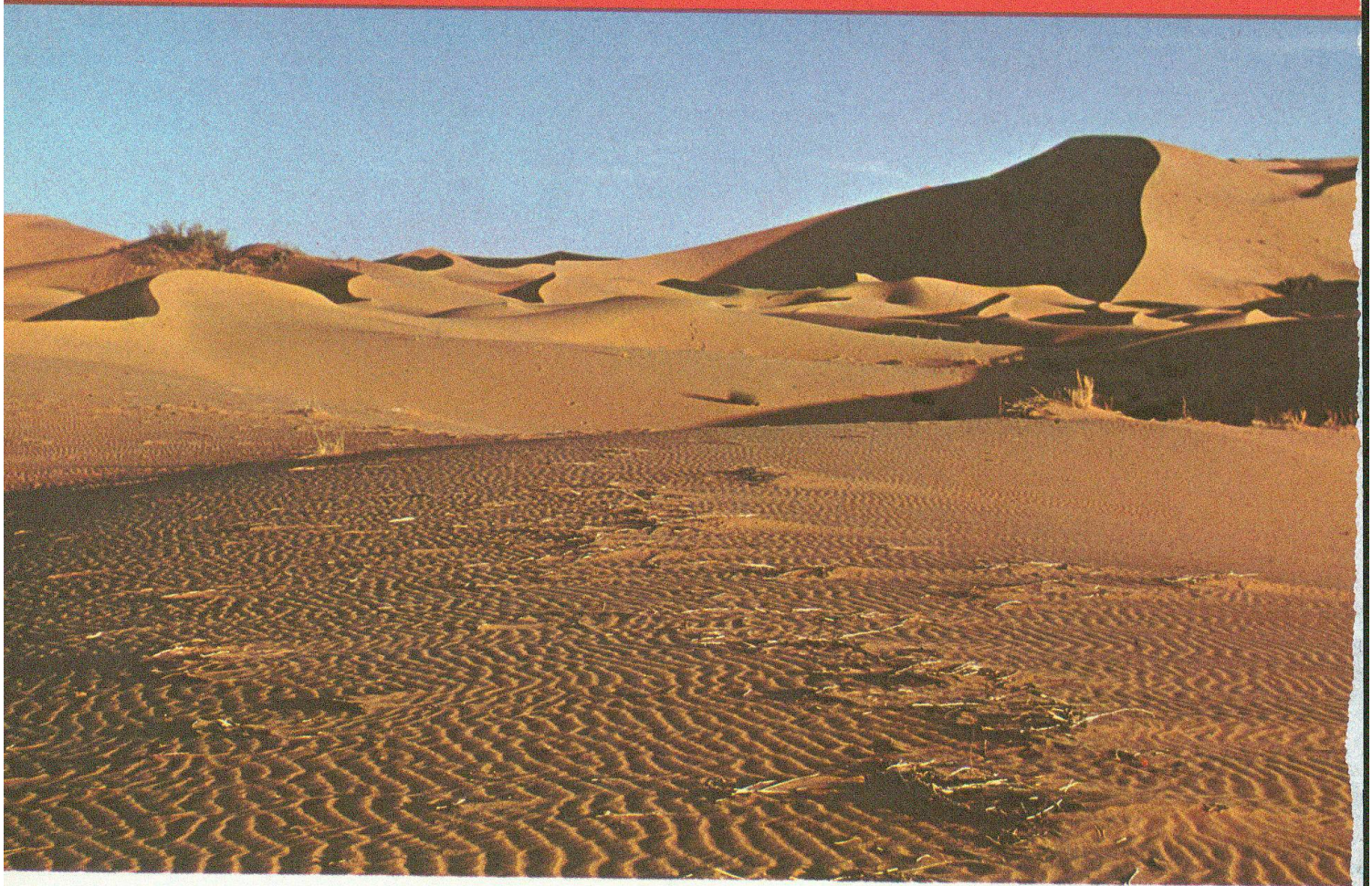
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>





Vegetationslose Sandwüste. Farbton 3.0 (Sahara)

Bewässertes Kulturland der immerfeuchten oder periodisch-feuchten Klimate: Reisfeld. Farbton 4.1 (Indien)



Naturbild und Wirtschaft der Erde im K & F-Atlas

Es ist ein immer wichtigeres Anliegen der modernen Geographie, die Erdoberfläche oder Teile von ihr in der Gesamtheit der Landschaftsfaktoren zu erfassen und zur Darstellung zu bringen. Zum Charakter eines Erdteils oder eines Landes gehören nicht nur Ortschaften, Straßen und Eisenbahnlinien, Flüsse, Seen und Gletscher, Berge und Täler, sondern ebenso sehr Klima und Vegetation. Vielleicht lesen oder hören wir über ein Land eine wichtige Meldung. Wir suchen das Land im Atlas, und es wäre eigentlich zu erwarten, daß uns die Karte nicht nur Auskunft gibt, ob das Land flach oder gebirgig, tief oder hoch gelegen ist, sondern auch, ob es mit Urwald oder Steppe, Wüste oder intensiven Kulturen bedeckt ist, ob das Klima heiß oder kühl, feucht oder trocken ist. Darüber aber geben die traditionellen Atlanten keine Auskunft, es sei denn in gesonderten kleinen Nebenkärtchen, die erfahrungsgemäß kaum beachtet oder dann nicht mit der Hauptkarte in Verbindung gebracht werden.

In dieser Hinsicht beschreitet nun der Weltatlas der Firma Kümmerly & Frey grundsätzlich neue Wege. Die 25 Länderkarten vermitteln ein völlig neuartiges, ganzheitliches Bild der Erdoberfläche, auf welchem in gründlich durchstudierten, prachtvollen Farbharmonien nicht nur das Relief, sondern auch der klimatische Charakter und die wichtigsten Gegebenheiten von Waldbedeckung und Kulturen zum Ausdruck kommen.

Gleichzeitig ist ein Wunsch erfüllt, den alle empfinden, die heute im Flugzeug über die Erde hinzie-

hen: Die Farben der Karte sind weitgehend mit den natürlichen Farbtönen der Erde zur Übereinstimmung gebracht. Eine Wüste erscheint in dunklem Orange und nicht vielleicht Saftgrün, weil sie zufällig nur wenige Meter über dem Meeresspiegel liegt. Das Hochland von Tibet ist in kühlem Grauton gehalten und nicht dunkelbraun oder rot getönt, wie in den traditionellen Atlanten mit ihren Höhenstufenfarben. In Kanada, Skandinavien und Sibirien dominiert das Blaugrün der Nadelwälder. 16 Farbtafeln mit zusammen 23 Landschaftsbildern veranschaulichen den Sinn der Farbskala. 11 thematische Weltkarten, 6 politische Kontinentkarten und 56 Diagramme und Kartenskizzen unterstützen den Text. Dieser bildet auf 76 Seiten nicht nur Kommentar zu den Karten, sondern stellt eine eigentliche Weltgeographie dar, bei der nicht nur die Natur des Landes, sondern auch die wirtschaftlichen, politischen und ethnologischen Belange ausgiebig zum Zuge kommen.

Die wissenschaftliche Bearbeitung lag in den Händen von Prof. Dr. Georges Grosjean, Dozent für Kultur- und Wirtschaftsgeographie an der Universität Bern. Der Astronom Prof. Dr. Max Schürer, Bern, steuerte einen achtseitigen, graphisch völlig neuartigen und sehr instruktiven Teil über die Erde im Weltall bei.

Alles in allem liegt ein Atlaswerk vor, das völlig urteilsfrei, unter Verlassen aller konventionellen Bahnen für die Bedürfnisse unserer Zeit geschaffen ist.

Geschäftsjubiläum im Zeichen der Vernissage eines Weltatlanten

Mit einem Festakt an ihrem Geschäftssitz feierten die Graphische Anstalt und der Geographische Verlag Kümmerly & Frey in Bern die Herausgabe eines vollkommen neuartig konzipierten, kartographisch-drucktechnisch sehr ansprechenden *Atlaswerkes* und zugleich das *Jubiläum 40jähriger Tätigkeit* der beiden Leiter der Firma, Walter Kümmerly und Max Frey. Im Rahmen von Musikvorträgen des Ernst-Reist-Quartetts (Seminar Hofwil) äußerten sich, nach Begrüßungsworten von Walter Kümmerly, der wissenschaftliche Bearbeiter des Atlanten, Prof. Dr. G. Grosjean, Bern, und der Gestalter eines achtseitigen, die Erde im Weltall vorführenden astronomischen Teils, Prof. Dr. M. Schürer, Bern, in Kurzreferaten zu der gehaltvollen Neuerscheinung. Der Vorsteher des Geographischen Instituts der Universität Zürich, Prof. Dr. H. Boesch, sprach über die graphisch-kartographische Darstellung der Weltwirtschaft, wie sie in dem durch Kümmerly &

Frey veröffentlichten, bereits in zweiter Auflage vorliegenden wirtschaftsgeographischen Weltatlas verwirklicht worden ist – mit ihren 20 thematischen Karten, welche die wirtschaftsgeographisch wichtigen Sachverhalte aus allen Produktionsbereichen vorführen, dem Text- und Bildteil ist dies ebenfalls eine meisterhafte Publikation. W. Kümmerly trug Gedanken zu einer sich in Ausarbeitung befindenden vierblättrigen Weltkarte im Maßstab 1 : 16 Millionen vor, welche als größte bisher in der Schweiz hergestelltes derartiges Produkt, das unsern ganzen Lebensraum umfaßt, sich vorzüglich auch als Wandkarte eignen wird. Prof. Dr. H. Gutersonn, Zürich, würdigte schließlich mit den beiden jubelnden Direktoren den Betrieb selber, der sich im Verlauf von rund 120 Jahren, während dreier Generationen, aus kleinen Anfängen heraus zum leistungsfähigen, für höchste Qualitätsarbeit bürgenden Unternehmen entwickelt hat.

Sch.